

Die drei im Werk „Übergänge“ präsentierten Gedichte bestehen aus insgesamt 60 Wörtern. In drei kleinen Boxen finden Sie die einzelnen Wörter als Kunststoff-3D-Drucke. Die drei Farben der Wörter zeigen an, aus welchem Gedicht diese stammen.

Finden Sie Ihren eigenen Ausdruck – legen Sie ein Gedicht mit dem vorhandenen Wortmaterial:

1. Nehmen Sie die Wörter in die Hand. Begreifen Sie die Wörter. Kommen Sie in Kontakt mit den Wörtern. Nicht nur gedanklich, sondern auch physisch.
2. Sie entscheiden, wie viele Wörter und welche Wörter Sie nehmen.
Legen Sie die Wörter auf das Blatt auf der Arbeitsfläche.
3. Legen Sie mit den ausgesuchten Wörtern ein Gedicht.
Das Gedicht soll zum Thema Übergänge sein.
Sie können Wörter dazu geben oder wegnehmen.
Sie können auch eigene Wortergänzungen vornehmen.
4. Sie können uns gerne ein Foto von Ihrem Gedicht schicken.
Die E-Mail-Adresse ist: uebergaenge@gmx.net.
5. Wenn Sie wollen, geben Sie Ihren Namen, den Ort und das Datum an.
6. Jedes Gedicht hat seine Zeit.
Legen Sie die Wörter wieder in die dazugehörigen Boxen.
Die nächste Person soll einen leeren Platz vor sich haben.

Vielen Dank für Ihr Gedicht!

Angezielte Elemente:

- Gedichte, Wörter, Buchstaben angreifbar machen.
- Sprache, die mit einem arbeitet und einen verändert, ändert vielleicht auch manche Sicht der Dinge.
- Dinge wirklich ansehen, begreifen, selber benennen, bringt einen anderen Zugang.
- Wörter weglassen, die im alltäglichen Sprachgebrauch zu einem bestimmten Thema verwendet werden.
- Mit dieser haptischen Erfahrung können Sprachblockaden gelöst werden.
- Dort, wo Sprache fehlt, etwas in die Hand nehmen und tun, in diesem Tun finde ich Sprache und Ausdruck, nicht durch Nachdenken, sondern durch Handlung.